

Inklusion - Ich könnte "brechen".

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 30. November 2013 14:54

Ich möchte hier auch mal eben brechen:

In meiner Klasse befinden sich 29 Kinder.

Davon haben 2 ADS, 3 LRS, eins den Förderbedarf E und dazu kommen für mich und den Sonderpädagogen noch ca. 7 Kinder mit einer Lernschwäche (nicht diagnostiziert). 8

Kinder sind wegen ihres katastrophalen Sozialverhalten (nicht der E-Schüler) in der wöchentlichen Sitzung bei den Sozialarbeitern. Ich weiß momentan einfach nicht mehr, wie ich dem Ganzen gerecht werden soll.

Ein AOSF Verfahren brauchen wir nicht anstreben. Unsere Schule ist quasi voll. Jedes Kind, das nun noch einen Förderbedarf erhält, muss die Schule wechseln. Sie kämen auf unsere Förderschule. Die macht nur leider nächstes Jahr zu. Dann müssen die Kids wieder auf eine Regelschule 😞 Was mache ich nun also? Trotzdem einen Antrag stellen und die Kids der Bürokratie überlassen? Oder quäle ich mich die nächsten sechs Jahre irgendwie durch diese Situation?

Leider sehe ich derzeit viele meiner Kids auf einem Stand von 2.

Klässlern (ich habe allerdings ein 5. Schuljahr). Sowohl vom Arbeitsverhalten, Sozialverhalten als auch

teilweise vom Wissensstand (Ich habe die Kids in Deutsch. Viele setzen nie Punkte oder schreiben Satzanfänge grundsätzlich klein, viele schreiben alle Wörter klein. Arbeitsaufträge wie: "Schreibe ab!" werden hinterfragt/nicht verstanden. Aufgabenstellungen werden häufig nicht gefunden. Wenn ich sie auffordere, ihren Colleagueblock herauszuholen, fragen nach 12 Wochen Schule immer noch viele, ob es der karierte sein soll. Acht Kinder müssen mir seit 3 Wochen die notierten Hausaufgaben vorzeigen, da sie dies trotz mehrfacher Aufforderung immer wieder vergaßen. In diesen drei Wochen kam noch nie ein Kind, ohne dass ich es mind. 2x dazu aufgefordert habe. Sie machen das nicht absichtlich, sie gucken mich wirklich verwirrt an und ich muss sie jeden Tag aufs Neue daran erinnern.). In Mathematik, Naturwissenschaften und Gesellschaftslehre höre ich von ähnlichen Problemen. Einige Kinder schreiben z.B. im Matheheft auf beiden DIN A4 Seiten. Sie beginnen auf der linken Seite und schreiben die Zeile über die Seite hinaus, bis zum Ende der rechten Seite. Die Wörter und Zahlen nehmen dabei bis zu 5 vertikale Kästchen ein. Datum, Seite und Nummer notieren ca. 7 Kinder aus meiner Klasse.

Wegen des Sozialverhaltens sind nun bereits zwei Sozialarbeiter eingespannt, die wöchentlich mit den Kids arbeiten.

Das Arbeitsverhalten versuche ich zu trainieren, doch stoße dort am deutlichsten an die Grenzen der Kinder (siehe oben).

Ich arbeite nun seit 2 1/2 Jahren im GU und habe schon häufig mit Kinder mit Förderschwerpunkt LE und GE zusammen gearbeitet. Bei diesen Kindern habe ich genau das Verhalten beobachtet, das viele meiner jetzigen Schüler aufzeigen. Nur das ich die zielgleich unterrichten soll und keinen Anspruch auf Unterstützung durch einen Förderpädagogen habe.

Gerne würde ich die besagten Eltern darauf ansprechen, ihre Kinder bitte einmal testen zu lassen. Doch weiß ich, dass ich die Kids dadurch ins Aus stoßen würde. Ich könnte momentan wirklich nur noch brechen!!!